

Roland Schäfer

„Die kommunale Nutzung von Internet und Online-Diensten: Das Beispiel Bergkamen“

An Hand einer Reihe von Folien erläuterte Bergkamens Stadtdirektor Roland Schäfer die bisherigen Aktivitäten der Nordbergstadt im Internet. Wie mehrfach berichtet, ist Bergkamen seit knapp einem Jahr mit einem ständig wachsenden Informationsangebot unter der Adresse „<http://www.bergkamen.de>“ in dem weltumspannenden Informations- und Kommunikationsmedium des World Wide Web (WWW) präsent.

Als Schwerpunkt der städtischen Internetseiten nannte Schäfer die Verbesserung der kommunalen Dienstleistung für die eigene Bürgerschaft. Öffnungszeiten des Rathauses und anderer öffentlicher Einrichtungen, Hilfestellung für bestimmte Behördengänge, aktuelle städtische Veranstaltungen und seit kurzem auch eine Übersicht von Vereinsterminen: all dies seien ausgesprochen nützliche Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Für Außenstehende seien die Tourismusinformationen insbesondere zur Römerroute und dem Sportboothafen von Interesse. In Ergänzung des Internetangebotes der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna stelle die Stadt seit kurzem auch unter Ansiedlungsgesichtspunkten zwei der Bergkamener Gewerbegebiete online vor.

Als Vorteile des neuen Mediums gegenüber den bisherigen Darstellungsformen bezeichnete der Stadtdirektor die fast unbegrenzte Informationstiefe bei gleichzeitiger Übersichtlichkeit, die Bündelung von Informationen unterschiedlicher Art und Quelle, den Einsatz multimedialer Effekte, die Erleichterung schneller Aktualisierung und die kommunikativen Elemente des Internets. Schon die Möglichkeit, von jeder Seite des Bergkamener Angebotes einen elektronischen Brief (E-Mail) an die Stadt zu schicken, erhöhe bei den Bürgerinnen und Bürgern erkennbar die Bereitschaft, sich zu Wort zu melden, so Schäfer.

Stadtdirektor Schäfer wies daraufhin, daß die Dienstleistungsangebote der Bergkamener Internetseiten kontinuierlich weiter ausgebaut würden. Aus Kostengründe geschehe dies mit eigenen Kräften des Rathauses. Die Erledigung von Verwaltungsgeschäften von zu Hause aus - vergleichbar dem verbreiteten Homebanking - sei zwar rechtlich noch nicht möglich, die Voraussetzungen dafür würden aber zur Zeit bundesweit geschaffen.

Wie Schäfer weiter ausführte, werde von der Stadt das Internet, ebenso wie die Online-Dienst AOL und T-Online (das frühere BTX), auch als Quelle zur Beschaffung von Informationen genutzt. Schäfer räumte ein, daß aufgrund der Neuartigkeit des Mediums - die eigentliche Durchsetzung des WWW begann erst ca. 1993 - und des europäischen Rückstandes zur amerikanischen Entwicklung die deutschsprachigen Seiten im Internet noch in der Minderheit seien. Aber schon jetzt gäbe es eine Fülle ausgesprochen sinnvoller Angebote: von aktuellen Nachrichten, Einkaufsmöglichkeiten, EDV-Unterstützung, Rechts-, Wirtschafts- und Finanzinformationen, über Angebotsseiten zu Fragen von Bildung, Kultur, Wissenschaft, Umwelt und Soziales, bis hin zu den Informationen staatlicher Stellen und kommunaler Einrichtungen und Verbände.

Abschließend gab Stadtdirektor Schäfer die Einschätzung ab, daß das Internet im Moment sicher noch kein Massenmedium sei, es befindet sich aber auf dem besten Wege dorthin. Mittelfristig würden die Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internets die bisherigen Medien dauerhaft ergänzen.